

AUSGABE 2024
KOSTENLOS



göppingen *eins*

DAS MAGAZIN FÜR EINEN SUPER SOMMER IM KREIS GÖPPINGEN



*Streifzug durch die
regionale und
internationale Küche
im Landkreis*

***Der Veranstaltungs-
Sommer auf
einen Blick***

Seite 16

***Wandertipp:
Der Nachbar vom
Wasserberg***

Seite 24

***Erinnerungen an
Pop-Legenden:
Das Filstal rockt***

Seite 18

SOMMER-
INTERVIEW MIT

Nik P.
„Das Leben gibt mir
Kraft“

Seite 20

Unternimm eine Kleine Reise auf die großartige Ostalb!

Sichern Sie sich jetzt
unsere Broschüren!



Kennst du schon
unseren Blog?



www.deine-ostalb.de

Die Broschüren können unter www.deine-ostalb.de heruntergeladen oder kostenlos unter tourismus@ostalbkreis.de angefordert werden. Die Broschüren sind zudem in allen Tourist-Informationen erhältlich.

Besuchen Sie uns und lassen Sie sich von den faszinierenden Sehenswürdigkeiten begeistern. Wir freuen uns auf Sie!

Liebe Leser,

endlich Sommer, endlich Ferien, endlich Urlaub! Wir haben uns die schönsten Wochen im Jahr redlich verdient. Jetzt mal ausspannen und alle fünf gerade sein lassen. Für ein paar super Sommerwochen. Jetzt genießen wir die Zeit.

Unser neues Magazin göppingeneins will für alle, die die Sommerwochen im Landkreis Göppingen verbringen, ein Wegbegleiter sein. Wir geben Tipps, was man in den nächsten Wochen alles machen kann und wo was los ist. Schließlich gehört Abwechslung zum Urlaub dazu. Nur Balkonien und Gartengrill werden auf Dauer zu langweilig. Weil der Landkreis mit landschaftlichen Reizen nicht geizt, ist „raus in die Natur“ immer eine Alternative. Dazu punktet der Kreis mit vielen Freizeiteinrichtungen und kulturellen Angeboten. Eine glatte Eins.

Die Gefahr, in den Sommerferien ins Sommerloch zu fallen, besteht nicht. Davon zeugen viele Veranstaltungen, die kreisweit angeboten werden. Im Sommer tote Hose? Nicht im Landkreis Göppingen. Da wird einiges auf die Beine gestellt, um keine Langeweile aufkommen zu lassen. Die wichtigsten Veranstaltungen haben wir in diesem Heft aufgeführt.

Wir sind also auf einen super Sommer gut vorbereitet. Jetzt liegt es an Petrus, dass der Sommer auch wettermäßig super wird. Bislang waren wir noch nicht sehr mit blauem Himmel und Sonnenschein verwöhnt. Aber wir sind optimistisch und sicher, dass der Sommer noch zur Hochform aufläuft. Und wir alle sind dann mitten drin.

Viel Spaß in diesem Sommer im Kreis Göppingen wünscht die Redaktion von göppingeneins.

Aus dem Inhalt

- Mehr als Maultäschle und Spätzle mit Soß' **4**
- An heißen Tagen viel trinken **6**
- Eine Reise durch die Küchen der Welt **8**
- Als das Doppelkinn sexy war **9**
- Jurassic-Park am Fuß der Alb **10**
- Spiel, Spaß und Spannung: Das Märklineum **12**
- Film im Freien **14**
- Veranstaltungskalender **16**
- Das Fital rockt **18**
- Gut gebrüllt Löwe **23**
- Der Nachbar vom Wasserberg **24**
- Die Fils immer im Blick **25**
- Im Wasser macht der Sommer Spaß **26**
- Unterwegs zu den Staufern **28**
- Pfade stillen Wissensdurst **30**



Nick P. im Interview:
„Das Leben gibt mir Kraft“



Komik: Gogol & Mäx auf Filseck

IMPRESSUM

göppingeneins - DAS MAGAZIN FÜR EINEN SUPER SOMMER IM KREIS GÖPPINGEN
 Ausgabe 2024 - 1. Jahrgang
Herausgeber: Maitis-Media GbR, Fasanenstr. 15, 73035 Göppingen,
 Tel. 07161/944521, Mail. info@maitis-media.de
Geschäftsführung: Thomas Kießling, Rüdiger Gramsch, Annika Gramsch
Redaktion & Layout: Rüdiger Gramsch (v.i.S.d.P.), Fasanenstr. 15, 73035 Göppingen;
Anzeigen: Thomas Kießling (verantw.)
Druck: C. Maurer GmbH & Co. KG, Schubartstr. 21, 73312 Geislingen/Steige
Nächste Ausgabe: Sommer 2025
Titelbild: Pixabay

Fotos: Archiv / Musik auf Schloss Filseck

Verschenken Sie sorgfältig ausgewählte Produkte aus dem Stauerland. Überraschen Sie mit dem Stauferkischtle Freunde, Mitarbeiter oder Geschäftspartner!
www.stauferkischtle.de



Mehr als Maultäschle und Spätzle mit Soß'

Die schwäbische Küche hat sich stark gewandelt und bietet heute deutlich mehr als Maultaschen, Zwiebelrostbraten oder Spätzle mit Soß'. Doch bei aller Kreativität in der Küche haben die Gastronomen einen schweren Stand.

Zwiebelrostbraten, Maultäschle oder einfach nur Spätzle mit Soß' - die Klassiker der regionalen Küche sind von der Speisekarte eines schwäbischen Lokals nicht wegzudenken. Auch wenn die Gerichte eine gute Basis bilden, die meisten Wirte, die in ihr schwäbisches Lokal einladen, begnügen sich längst nicht mehr damit.

In den vergangenen Jahrzehnten ist die Speisenauswahl durchweg größer und vielfältiger geworden, zeigen die Köche auch ihre Experimentierfreude und greifen gerne auf gesundes Gemüse zurück. Zudem machen sich bei den Zutaten Einflüsse der internatio-

nalen Küche bemerkbar. Die Küche im Schwabenland wird geprägt durch das, was die Landwirtschaft einst hergab. Und das war nicht sonderlich viel. Vieh-



Linsen mit Spätzle und Saiten.



Maultaschen mit Kartoffelsalat.

zucht war über lange Zeit kein Thema, sieht man von den Schafherden einmal ab. Und so spielten Fleischgerichte in unserer Gegend kaum eine Rolle. Dafür mehr Eier- und Mehlspeisen, sowie Kartoffelgerichte.

Inzwischen hat sich das geändert und der Gast freut sich über das den Teller- rand überlappende panierte Schnitzel ebenso wie über einen Tafelspitz mit Sahnemeerrettich oder eine kräftig angebratene gefüllten Roulade. Die verschiedenen Fleischgerichte beflügeln die Fantasie der Köche, die selbst exotische Gemüse dazu komponieren oder Spätzle schon mal mutig durch Reis ersetzen.

Trendsetter in diesem Metier sind sicher die Sterneköche, von denen es im Landkreis Göppingen inzwischen zwei gibt: Neben Rolf Straubinger und Markus Waibel vom Burgrestaurant Staufeneck ist es Daniele Corona vom Restaurant auf Schloss Filseck, der den Stern erstmals im Corona-Jahr 2020 verliehen bekam. Was beide Köche ihren Gästen vorsetzen, färbt auf die einfachere regionale Küche ab und führt dort immer wieder einmal zu neuen Kreationen.

Gastronomie ist seit den Corona-Jahren nicht einfacher geworden. Der Fachkräftemangel, der schon davor manchem Wirt Sorgenfalten ins Gesicht getrieben hatte, machte sich danach erst Recht bemerkbar. Zudem fehlten plötzlich im Service Aushilfskräfte, die während der Corona-Jahre in andere Jobs abgewandert waren. Die Folge: verkürzte Öffnungszeiten und/

Fotos: Rüdiger Gramsch / Pixabay



Hier finden Sie unsere Rössle-Freizeit-Tipps.



Herrliche Natur, charmante Altstädte, Burgen und Klöster, Thermalquellen, Museen, Freizeitparks und mehr: Auf der Schwäbischen Alb gibt's für alle viel zu entdecken.

Unser Rössle liegt ideal für vielerlei Ausflüge.

Genießen Sie bei uns herzliche Gastfreundschaft und richtig gute, regionale Küche.



3* Superior Hotel
 Restaurant & Biergarten
 Catering & Feiern
 Firmen-Events & Tagungen
 Wellness & Fitness

*Bis bald in Steinenkirch.
Wir freuen uns auf Sie.*

Albstraße 9 • 89558 Steinenkirch • 07332 / 923 900 • fahrron@roessle.steinenkirch.de www.roessle.steinenkirch.de

Essen



Feiern



Tagen



Gutes is(s)t so nah.

HOTEL RESTAURANT TALBLICK
- einfach wohlfühlen -

Hotel Restaurant Talblick
 Ditzenbacher Straße 85 | Bad Ditzenbach-Auendorf | talblick-auendorf.de



Das Alldorf
auf dem Cannstatter-Wasen

27. September bis 13. Oktober 2024






www.DasAlldorf.de
info@DasAlldorf.de



"Natürlich. VON DAHEIM" Das Alldorf

Schmeck den Süden

Seit 27 Jahren gibt es die Kooperation ‚Schmeck den Süden‘, die das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz gemeinsam mit dem Hotel- und Gaststättenverband und der MBW Marketinggesellschaft mbH ins Leben gerufen hat. Gemeinsam wird die heimische Gastronomie, insbesondere die ländliche Gastronomie, bei der Vermarktung regionaler Produkte unterstützt. Im Landkreis Göppingen gehören der Kooperation das Badhotel-Restaurant Stauferland in Bad Boll, das Hotel-Restaurant Löwen in Süßen. Das Bäckerhaus in Roßwälden und das Thermalbad-Café in Bad Ditzenbach an.

Ziel des Projekts ‚Schmeck den Süden‘-Gastronomen ist es zum Beispiel,

die Produkte, die gemäß den Bestimmungen der Qualitätsprogramme des Landes erzeugt wurden, in der regionalen Gastronomie anzubieten und zu vermarkten. Durch die Teilnahme am Projekt ‚Schmeck den Süden‘-Gastronomen wird dem Wunsch des Gastes, zu wissen was er isst und trinkt und woher diese Produkte herkommen, Sorge getragen. Die ‚Schmeck den Süden‘-Gastronomen nutzen dieses Marketingprojekt als Basis für ihr regionales Angebot und als Bestandteil zur Qualitätssicherung. Die Tiefe und Breite ihres regionalen Angebots wird klassifiziert und in drei Kategorien, die ‚drei Löwen‘, eingeteilt.

Die Häuser im Kreis Göppingen führen alle zwei Löwen. Landesweit gehören der Kooperation rund 280 Betriebe an.

Neue Lust auf unsere Heimat

unser-stauerland.de

Das Nachrichtenportal für Tourismus und Wirtschaft

Ein Service der Maitis Media GbR, Fasanenstr. 15, 73035 Göppingen

oder mehr Ruhetage. So gibt es inzwischen Lokale, die von Montag bis Mittwoch geschlossen haben oder solche, die keinen Mittagstisch mehr anbieten. Wer in einem Restaurant essen will, der sollte sich vorab über die Öffnungszeiten des Lokals informieren, sonst ist die Chance groß, vor einer verschlossenen Tür zu stehen.

Zu den Personalnöten, die sich nicht so schnell ändern werden - ein Gradmesser sind hier die deutlich zurückgegangenen Schülerzahlen an der Landesberufsfachschule für das Hotel- und Gaststättengewerbe in Bad Überkingen - kamen dank Inflation, gestiegener Energiepreise und dem wieder heraufgesetzten Mehrwertsteuersatz in der Gastronomie deutliche Preissteigerungen für Essen und Trinken. So massiv, dass sich viele inzwischen den Besuch im Gasthaus verkneifen, weil es das Haushaltsbudget nicht mehr hergibt.

Und doch gibt es sie, die schwäbischen Lokale, die mit einem Ruhetag in der Woche auskommen, die über ausreichend Mitarbeiter in Küche und Service verfügen und Getränke und Speisen noch für die heutige Zeit zu zivilen Preisen anbieten. Dass dort eine Tischreservierung ratsam ist, kann man nachvollziehen.

Die bevorstehenden Sommerwochen bieten Gelegenheit, auf Wanderungen oder Ausflügen mal wieder Häuser mit regionaler Küche aufzusuchen und die schmackhaften Gerichte zu genießen. Guten Appetit.



Schupfnudeln mit Kraut.



An heißen Tagen viel trinken

Endlich Sommer, Sonne und Zeit zum Schwitzen! An heißen Tagen sollte man an Getränkezufuhr nicht sparen: Von einem kühlen Bier, eiskalten Limonaden oder kalten Fruchtsäften als Durstlöscher raten die Experten ab. Stattdessen empfehlen sie Leitungswasser oder Mineralwasser, ungesüßte Kräuter- und Früchtetees sowie dünne Obstsaft- und Fruchtsaftchorlen. Die seien ideale Erfrischungen, um Flüssigkeitsverluste durch Schwitzen auszugleichen und den Mineralstoffhaushalt im Gleichgewicht zu halten.

Wer nicht auf eine reichliche Flüssigkeitsaufnahme bei sommerlichen Temperaturen achtet, dessen Organismus spielt nach kurzer Zeit verrückt. Gerade während der zunehmend häufiger auftretenden extremen Hitzeperioden passiert das schnell. Kopfschmerzen und Kreislaufprobleme können dann unangenehme Folgen sein.

Anderthalb bis zwei Liter Flüssigkeit sollten es täglich schon sein, um den Wasserhaushalt des Körpers im Gleichgewicht zu halten. An heißen Tagen oder bei großen Anstrengungen braucht der Körper jedoch mehr: Je nach Körpergröße und Aktivität kann der Flüssigkeitsbedarf aufs Drei- bis Vierfache ansteigen.

Regelmäßiges Trinken ist wichtig, um die beim Schwitzen ausgeschiedenen Mineralstoffe zu ersetzen. Eine regelmäßige Flüssigkeitszufuhr beugt Kopfschmerzen, Schwindel und Kreislaufproblemen vor.

Wenn der Flüssigkeitsverlust wieder ausgeglichen ist, dann kann es zum Essen auch mal was Gehaltvolleres sein. Der Landkreis Göppingen kann mit seinen Getränkeherstellern eine breite Palette abdecken. Die Brauereien sorgen für eine vielfältige Auswahl



Cocktails sind keine Durstlöscher.

an Bieren und Bier-Mix-Getränken, die Fruchtsafthersteller füllen nicht nur Säfte aus Obst von den Streuobstwiesen ab, sondern bieten Säfte aus vielerlei Früchten. Limonaden aus heimischer Produktion findet man ebenso in den Regalen der Märkte. Feine Obst- und Schaumweine ergänzen das Getränkesortiment aus dem Landkreis Göppingen, ebenso wie Liköre oder Hochprozentiges. So manche Getränke lassen sich auch zu erfrischen Sommerdrinks mixen.

Fotos: Pixabay

★★★ S
Hotel-Restaurant Löwen
 Familie Kellenbenz

Löwen

Süßen an der B 10

Bis Ende Juli freitags ab 18 Uhr Mediterranes Buffet
 Kalt-warmes Buffet mit Spezialitäten aus Spanien, Italien und Griechenland. Viele Vorspeisen, Salatbar sowie 10 warme Gerichte und Desserts.

Freitag, 9. August Peruanischer Abend ab 19 Uhr
 An diesem Abend verwöhnen wir Sie mit einem leckeren peruanischem 3-Gänge-Menü. Lassen Sie sich begeistern wie vielseitig die peruanische Küche ist.

Samstag, 5. Oktober Gourmet-Abend ab 18.30 Uhr
 Lassen Sie sich verwöhnen von einem exkl. 4-Gänge-Menü.

Alle Veranstaltungen sind nur mit Reservierung möglich
 Telefon: 07162 / 948 22 - 0

Betriebsferien
 12. bis 25. August
 Montag Ruhetag,
 Samstagmittag
 geschlossen
 Sonn- und feiertags
 abends geschlossen

Hotel-Restaurant Löwen *Superior**
 Familie Kellenbenz
 Hauptstraße 3 • 73079 Süßen • Tel.: 07162 948 22-0
 info@loewen-hotel.de • www.loewen-hotel.de

Partynacht in Tracht

DINOS

Eintritt frei

Fr.02.08.24 ab 18 Uhr

Bei schlechtem Wetter im Hirschenstadl

Kirchheimer Hirschgarten
Der Berggarten unter Kadanten | www.kirchheimer-hirschgarten.de

göppingeneins - Ideen für Ferien daheim

Prost Mahlzeit

Barfüßer
 Hausbrauerei
 QR-CODE SCANNEN &
 mehr erfahren

Barfüßer

HAUSBRAUEREI

WWW.BARFUESSER-BRAUHAUS.DE



Eine Reise durch die Küchen dieser Welt

Wer seinen Urlaub in heimischen Gefilden verbringt, braucht auf gutes Essen aus fernen Ländern nicht zu verzichten. Die internationale Gastronomie ist im Landkreis Göppingen gut aufgestellt.

Wer im Sommer nicht ferne Länder besucht, sondern die schönsten Wochen im Jahr im heimischen Stauferkreis verbringt, kann sich kulinarisch auf eine Reise um die Welt begeben. Das Angebot ist groß und deckt sogar Nischen ab.

Die italienische Küche hat inzwischen bei uns einen festen Platz. Brachten die ersten Italien-Urlauber aus Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg noch die Ravioli in Dosen mit an die Adria, haben Pizza, Pasta, Meeresfrüchte und Fisch und mit Knoblauch versehene Gemüse bei uns längst Einzug gehalten. Italienische Restaurants - von der einfachen Pizzeria bis zu gehobenen Küchen - gibt es im Landkreis Göppingen selbst in den Dörfern. Die zumeist auch aus Italien stammenden Wirte unterstreichen das „Dolce Vita“ noch und bieten passende Weine aus den unterschiedlichsten Anbaugebieten des Stiefels an.

Wer lieber auf griechischem Wein steht, der findet muss im Kreis Göppingen nicht lange suchen. Die Helenen sind auch hier mit vielen Restaurants

präsent und für ihre zumeist üppigen Portionen bekannt. Diverse Fleischgerichte mit Gyros, Bifteki, Putenspieß oder Lammkotelett sind auf der Speisekarte ebenso zu finden wie



Mit Sushi wartet die japanische Küche auf.

schmackhaft zubereiteter Fisch. Zu allem darf Tsatsiki nicht fehlen und ein Bauern- oder Krautsalat gehört zum guten Essen dazu.

Verbreitet ist im Landkreis Göppingen auch die asiatische Küche, die sich jedoch auf die europäische Geschmacksnerven eingestellt hat. Da sind zum einen die chinesischen

Die italienische Küche ist im Landkreis Göppingen weit verbreitet.

Lokale, die zumeist die Kanton-Küche aus der Provinz Guangdong anbieten. Sie ist leicht, frisch und nicht zu scharf. Einige Lokale bieten als Ergänzung ein „mongolisches Buffet“ an. Zutaten und Zubereitungsart haben jedoch nichts mit mongolischer Küche zu tun. Vielmehr ist dies eine Adaption des japanischen Teppanyaki. Zu den Chinesen gesellen sich thailändische Lokale oder die vietnamesische Küche. Wer lieber indische Spezialitäten genießen möchte, wird ebenfalls im Landkreis Göppingen fündig.

Damit ist das internationale Speiseangebot im Kreis noch längst nicht ausgereizt. Spanische, österreichische und kroatische Küche ist ebenso zu finden, wie die japanische, süd- mittel- oder nordamerikanische. Und die Vermutung liegt nahe, dass die Aufzählung hier noch nicht zu Ende ist.

Übrigens: wer kulinarisch nicht so weit verreisen will, kann sich mit einem Ausflug ins benachbarte Bundesland begnügen. Bayerische Schmankerl rund die Vielfalt der Gastronomie im Stauferkreis ab.

Als das Doppelkinn sexy war

Ein Blick in die Geschichte belegt: Frauen haben ihrer Schönheit immer etwas nachgeholfen und der Mode ihren Tribut gezollt. Eine Sonderausstellung im Ebersbacher Stadtmuseum zeigt die weibliche Schönheit im Wandel.

Operieren, Fett absaugen, unterspritzen, Falten füllen, mit Botox lähmen... Nie zuvor wurde derart massiv in weibliche Körper eingegriffen. Doch während durch Jahrhunderte Schönheit nur ein Thema der Oberschicht war, erreichen die perfekten Bilder der Medien heute alle Schichten der Gesellschaft. Der Druck, vor allem auf junge Frauen, dem in den allgegenwärtigen Medien verbreiteten Schönheitsideal zu entsprechen, ist enorm.

Eine Ausstellung im Ebersbacher Stadtmuseum zeigt, dass das Bedürfnis, sich zu schmücken und zu verschönern so alt ist, wie die Menschheit selbst. Doch Schönheitsideale der weiblichen Körper, Haare und Gesichter verändern sich im Laufe der Zeit. Jede Kultur und jede Epoche empfand

Liebe und Schönheit gehören zusammen. Das wird in der Ebersbacher Ausstellung auch gezeigt.

andere Merkmale als schön. So galt beispielsweise in der Renaissance ein Doppelkinn als sexy. Heute lassen es viele Frauen operieren.

Um möglichst blass zu sein, griffen Frauen früher zu giftigen Mitteln, während heute manchmal Hautkrebs der Preis für die begehrte Bräune ist.



Fotos: Stadtmuseum Ebersbach / Pixabay

Die Geschichte der weiblichen Schönheit wird im Stadtmuseum Ebersbach erzählt (links). Heute gilt für viele junge Frauen die Barbie-Puppe als Schönheitsideal (rechts).



Die Zeitreise zur weiblichen Schönheit beginnt im alten Ägypten und Rom und führt durch Mittelalter und Barock in die Gegenwart.

Wie Gänseschmalz, Tollkirsche oder Blei für die Schönheit eingesetzt wurden, wann schwarze Zähne oder eine hohe Stirn in Mode waren und wie sich die Figur der Barbiepuppe veränderte, erzählt diese Ausstellung, die sich besonders an ein junges Publikum richten möchte.

Die Ausstellung ist von der Kunsthistorikerin Dr. Alice Selinger konzipiert und gestaltet worden

Die Sonderausstellung im Stadtmuseum Ebersbach ist bis zum 1. September donnerstags und sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen zum Stadtmuseum gibt es im Internet unter www.ebersbach.de/stadtmuseum





Was tummelte sich alles im Jurameer? Im Museum gibt es die Antwort.

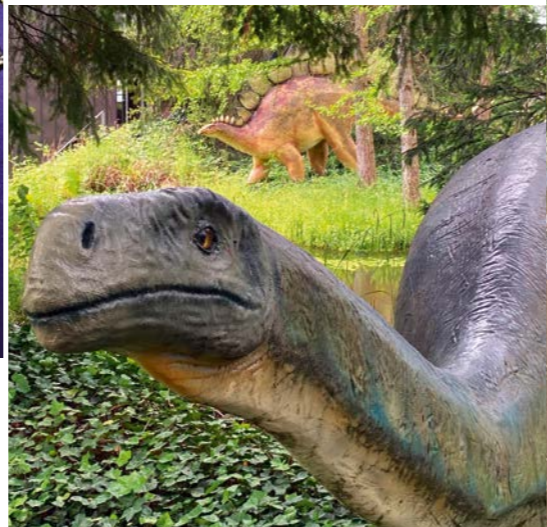
Jurassic-Park am Fuß der Alb

Zurück in die Urwelt entführt ein Besuch im Museum Hauff in Holzmaden. Dort gibt es weit mehr zu sehen als die eindrucksvollen Versteinerungen aus den Posidonienschiefern.

Wie sah die Welt vor 180 Millionen Jahren aus? Welche Tiere lebten zu dieser Zeit und was hat es mit dem Jurameer auf sich, das sich auch über weite Teile des heutigen Landkreises Göppingen ausdehnte? Antworten auf diese Fragen bekommt man im Urweltmuseum Hauff in Holzmaden, Deutschlands größtem privaten Naturkundemuseum,

auf 1000 Quadratmeter Ausstellungsfläche. Anschaulich ist dort das Leben im Jurameer, der Weg zur Versteinierung der Meeresbewohner, die erdgeschichtliche Entwicklung unserer Region und der geologische Aufbau der Schwäbischen Alb dargestellt.

Zu verdanken ist all das Bernhard



Besuch im Dino-Park.

Hauff sen. (1866 bis 1950), der als Kind von seiner Mutter ermuntert wurde, auf die Fossilien beim Abbau des Schiefers zu achten und sie zu präparieren. Die Arbeit im väterlichen Steinbruch bescherte Bernhard viele Fossilfunde, die er selbst präpariert. 1892 gelang ihm, durch mühsame Präparation, von einem 1,20 Meter langen Ichthyosaurier den Körperumriss freizulegen. Ab 1906 gab er den Abbau im Schie-



Gefräßiger Jurameer-Bewohner.

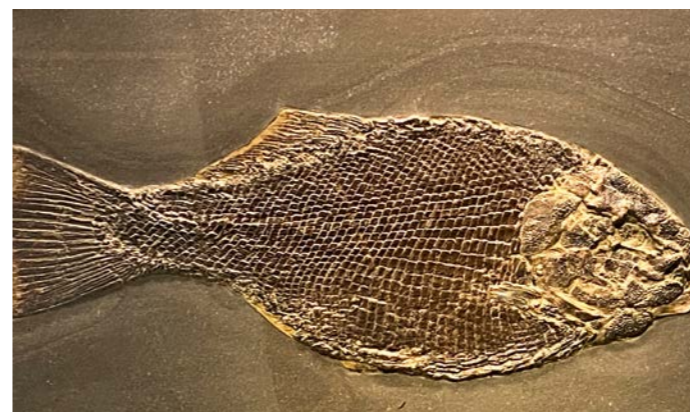


Seelilien sind wirbellose Tiere.



ferbruch und die kommerzielle Verarbeit-
ung im väterlichen Schieferwerk auf und widmete sich zusammen mit seinen Gehilfen ganz der Präparation von Fossilien.

1921 veröffentlichte er seine wissenschaftliche Arbeit „Untersuchung der Fossilfundstätten von Holzmaden im Posidonienschiefer des Oberen Lias Württembergs“. Für diese Arbeit und seine Verdienste um die Präparation von Ichthyosauriern mit Weichteilen erhielt er von der Universität Tübingen den Titel des Ehrendoktors. 1936/37 richtete er zusammen mit seinem Sohn, ebenfalls Bernhard (1912 bis 1950), das erste Museum ein. 1952 veröffentlichte dieser das Holzmadenbuch, eine reich bebilderte populärwissenschaftliche Abhandlung der Fossilien aus den Posidonienschiefern. Ende der 1960er Jahre erstellte er den Hauptbau des heutigen Urwelt-Muse-



Altertümliche Schmelzschuppenfische wie Dapedium (oben) hatten einen Panzer aus knöchernen Schuppen, der mit einer Schmelzschicht überzogen war. Wer sich selbst auf Fossilien-suche begeben mag, kann dies u.a. im Schieferbruch gegenüber dem Urweltmuseum tun.



ums Hauff in Holzmaden. 1985 wurde ihm durch den Ministerpräsidenten der Professorentitel verliehen auf. Rolf Bernhard Hauff, 1953 geboren, kam nach seinem Studium, ins Museum und widmete sich dort vor allem der Präparation von Fossilien und der Verwaltung des Museums. 1987 gründete er zusammen mit seinem Vater die gemeinnützige Bernhard Hauff Stiftung. 1990 bis 1993 erfolgen der Bau und die Erweiterung des bestehenden Museumsgebäudes. Im Jahr 2000 baute er den Dinosaurierpark im Außenbereich des Museums. Dazu und begann ab 2018 mit den Vorbereitungen für die Ausstellungseröffnung in Bodman-Ludwigshafen am Bodensee.

Inzwischen wird das Museum in vierter Generation von Bernhard Hauff (33) und seiner Schwester Franziska (30) geleitet. Letztere kümmert sich zudem um das Urweltmuseum in Bodmann-Ludwigshafen, das dort in einem denkmalgeschützten Fachwerkgebäude aus dem Jahr 1772, dem restaurierten Torkel-Gebäude, eingerichtet ist und die Ausstellungsfläche des Museums in Holzmaden um 250 Quadratmeter ergänzt.

Das Urweltmuseum Holzmaden ist täglich (außer montags) von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Eintritt: für Erwachsene 8 Euro, Kinder ab sechs Jahre fünf Euro und Kinder von drei bis fünf Jahre drei Euro. Ermäßigungen für Gruppen und Schwerbehinderte. Öffentliche Führung: Immer am ersten Sonntag im Monat um 14 Uhr. Im Museum kann Kindergeburtstag gefeiert werden. www.urweltmuseum.de



Ammoniten sind die häufigsten Fossilien der Posidonienschiefer.



Fotos: Rüdiger Gramsch / Geopark Schwäbische Alb



Mit dem Metallbaukasten konnte man einen Dampfer konstruieren.

Spiel, Spaß und Spannung

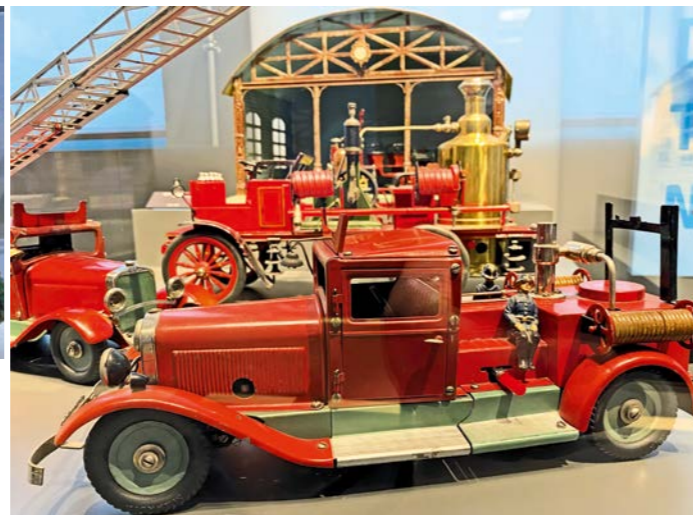
Wer heute von Märklin spricht meint unweigerlich die Modelleisenbahn. Doch der Weltmarktführer aus Göppingen profilierte sich auch mit anderen Spielzeugen fürs Kinderzimmer.

Der E-Scooter ist heute aus dem Stadtbild nicht mehr wegzudenken. Roller-Fans staunen, dass Märklin einst auch einmal Tretroller produziert hat. Das erfahren Besucher des Märklineum, das auf einer ganzen Etage die vielfältige Spielzeugwelt des Göppinger Her-

stellers zeigt. Mit Puppenküchen fing bei Märklin 1859 alles an. Vor allem mit Kochgeschirr ließ Firmengründer Theodor Friedrich Wilhelm Märklin aufhorchen. Wenig später kam Blechspielzeug hinzu. Auch solches, das sich wie eine Uhr aufziehen ließ. Und letztlich kam



Spielzeug von Märklin: Puppenküche, Dampfmaschine, Auto-Rennbahn.



Feuerwehrfahrzeuge und Gerätehaus aus Göppinger Produktion.

der Produktvielfalt von Märklin ins Schwärmen. Der Leiter des Märklineums macht bei Rundgang durch das museale Spielzimmer auf zwei Produkte aufmerksam, für die Märklin auch einst stand: zum einen für den unverwundlichen Metallbaukasten, mit dem vor allem die Buben ihr technisches Geschick testen und vom Baukran über ein Schiff bis hin zum Riesenrad alles konstruieren konnten, was die Fantasie hergab, und auf Märklin-Sprint (1969 bis 1982), mit dem die Göppinger in Konkurrenz zum Rennbahnbauer Carrera traten und diesen Wettbewerb am Ende aufgeben mussten. Das Produktions-Aus für Baukasten und Rennbahn schmerzt viele - inzwischen älter gewordene Märklin-Fans - bis heute. Und noch ein Spielzeug von Märklin verschwand, ehe es sich so richtig auf dem Markt positionieren konnte. Die Modell-Militärfahrzeuge (2007 bis 2010) nahmen die Göppinger wieder schnell aus ihrem Portfolio, weil sie in die Zeit von „Make peace not war“ nicht so richtig passen wollten.

Die Reise durchs Märklin-Spielzeugland lohnt für alle, die sich gerne an ihre eigene Kindheit zurück erinnern oder ihren Kindern oder Enkeln einmal zeigen wollen, womit man selbst einmal gespielt hat.

Das Märklineum in Göppingen, Reuschstr. 6, hat täglich (außer montags) von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt: Erwachsene 10 Euro, Kinder zwischen vier und 17 Jahre 6 Euro, Familienkarte 26 Euro. Spartipp: Abendkarte ab 16.30 Uhr.

www.maerklineum.de

Fotos: Rüdiger Gramsch



Der Göppinger Bahnhof in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Die Rollfuhr ersetzt den Stuttgarter Boten

Als 1847 der erste Zug der Königlich-württembergischen Staatsbahn von Stuttgart kommt im Bahnhof Göppingen ein, begann eine neue Zeit. Auch für Christian Lutz, der zehn Jahre zuvor den „Stuttgarter Boten“



Ein Vertrag sicherte ihm die „Rollfuhr“ vom und zum Bahnhof.

gegründet hatte. Einen Transportbetrieb, der Menschen in einen von Pferden gezogenen Omnibus nach Stuttgart und zurück brachte. Nun fuhr die Bahn und Lutz stellte auf Gütertransport um.

Lutz' Tochter Friederike (kleines Foto) heiratete 1867 Ludwig Wackler und fortan hieß das Unternehmen L. Wackler Güterbeförderung. Das junge Paar erweiterte den Geschäftsbetrieb, übernahm auch Umzüge und errichtete 1876 n der Davidstraße ein neues Wohn- und Betriebsgebäude. Als Ludwig Wackler 51-jährig starb übernahm seine Witwe das Unternehmen und baute es erfolgreich über die nächsten 20 Jahre weiter aus. Sie behauptete sich als Frau im damals von Männern dominierten Transportgewerbe.

Das Friederike-Wackler-Museum in der Göppinger Davidstraße 41, vor zehn

Jahren am einstigen Firmensitz eröffnet, erinnert an die mutige Frau und an die Zeit, in der sie lebte. Zugleich bietet das Museum einen Einblick in die Entwicklung des von ihr geleiteten Transportunternehmens, das heute Teil der Schwarz-Gruppe ist, einem in der vierten Generation geführten Familienunternehmen, das sowohl lokal am traditionellen Standort Göppingen als auch europaweit tätig ist. Zur Gruppe gehören neben Wackler Spedition & Logistik, die Unternehmen Garat Spedition & Logistik, Hänsel Transport & Logistik, sowie das Entsorgungsunternehmen „DU: willkommen in der Umwelt“.

Das barrierefreie Museum öffnet auf Anfrage. Terminvereinbarung unter hallo@friederike-wackler-museum.de oder Telefon 0171 753 47 28. Der Eintritt ist frei.

www.friederike-wackler-museum.de



Gütertransport mit Pferdefuhrwerken.

Weitere Museen im Landkreis Göppingen

Bad Überkingen Heimatmuseum

Federgasse 3 | Bad Überkingen
Geöffnet: 1. Sonntag im Monat von 15 bis 17 Uhr

Altes Pumpwerk

An der B 466 | Bad Überkingen
Geöffnet: Terminvereinbarung unter Telefon 07323 96320

Dürnau

Gralglas-Museum
Bahnhofstraße 5 | Dürnau
Telefon (über das Rathaus Dürnau): 07164 91010-0; Geöffnet am 13. Juli, 17. August, 14. September von 14 bis 17 Uhr

Geislingen

Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg
Heidenheimer Str. 72 | Geislingen
Geöffnet am ersten Samstag und

zweiten Sonntag im Monat von 13 bis 17 Uhr; Eintritt: Erwachsene 2 Euro, Kinder 1 Euro.

Stadtmuseum im Alten Bau

Mörikestr. 21 | Geislingen
Geöffnet: Dienstag bis Sonntag 15 bis 17 Uhr; Eintritt: Erwachsene 2 Euro, Kinder: 1 Euro

Göppingen

Museum im Storchen
Wühlestr. 36 | Göppingen
Geöffnet: Dienstag bis Samstag 13 bis 17 Uhr, Sonntag 11 bis 17 Uhr; Eintritt: Erwachsene 2 Euro, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre: 1 Euro

Jüdisches Museum

Boller Str. 82 | Göppingen
Geöffnet: Dienstag bis Samstag 13 bis 17 Uhr, Sonntag 11 bis 17 Uhr;
Stauferausstellung im Dokumentationsraum Hohenstaufen
Kaiserbergsteige 22 | Göppingen

Geöffnet: Dienstag bis Sonntag von 10 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr; Eintritt: frei

Lauterstein

Kages Mikroversum
Schloss 1 | Lauterstein
Geöffnet: Termine erfragen unter Telefon 07332 4317

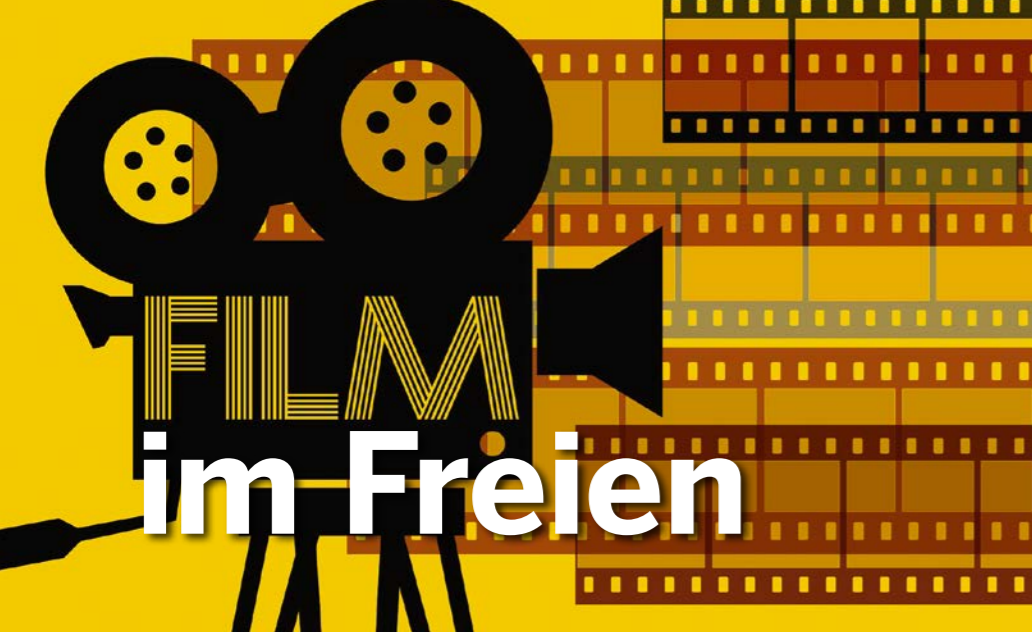
Uhingen

Stadtmuseum
Bismarckstr. 4 | Uhingen
Geöffnet: ersten Sonntag im Monat von 10.30 bis 13 Uhr

Fotomuseum

Bismarckstr. 4 | Uhingen
Geöffnet am 1. September von 13 bis 16 Uhr und 29. September von 13 bis 17 Uhr. Eintritt: frei

- Alle Angaben ohne Gewähr -



„Film und Musik“ am Schlossplatz in Göppingen heißt es wieder vom 1. bis 3. August auf dem Schlossplatz. Der Verein Open-End-Kino lädt - in Kooperation mit dem Kulturreferat der Stadt und dem Caffè Bozen - zu drei Kinoabenden unter freiem Himmel ein.

Start ist am 1. August mit dem Film von Melanie Auffret **„Es sind die kleinen Dinge“**. Der Streifen erzählt einfühlsam und mit liebevollem Blick von einem kleinen Dorf in der Bretagne, das sich mit viel Elan zur Wehr setzt, um nicht von der Bürokratie überrollt zu werden. Es sind tatsächlich die kleinen Dinge, die das beherzte Plädoyer für Gemeinschaft und Solidarität so hinreißend machen – ein filmisches Kleinod, das Funken sprüht!



Szene aus „Bis ans Ende der Nacht“

„Bis ans Ende der Nacht“ heißt der Film von Christoph Hochhäusler am 2. August. Um das Vertrauen eines Großdealers zu gewinnen, soll sich der verdeckte Ermittler Robert als Partner der Transfrau Leni ins Milieu einschleusen lassen. Eine Herausforderung, denn die beiden waren früher ein Paar. Für Robert wird die Geschichte zunehmend kompliziert, da sich die Linie zwischen Spiel und echten Gefühlen für ihn immer mehr verschiebt. Für Leni stellt sich die Frage gar nicht, sie

hat ohnehin keine Wahl, vom Erfolg der Mission hängt ab, ob sie wieder zurück ins Gefängnis muss oder nicht. Es ist ausgerechnet Victor, der Großdealer, der Robert dazu bringt, sich seinen widersprechenden Liebesgefühlen zu stellen.

Mit dem Film **„Auf dem Weg“** geht das Open-Air-Kino am 3. August zu Ende. Ein schwerer Unfall bringt Pierre auf die Intensivstation und zum Nachdenken. Gegen jeden ärztlichen Rat entscheidet er sich nach Verlassen des Krankenhauses, Frankreich abseits aller Straßen und Pfade allein zu Fuß zu durchqueren. Die Texte, die er während der Wanderung schreibt und spricht, sind durchaus feinsinnig, leise poetisch, oft lakonisch.

Film und Musik | 1. bis 3. August 2024
19 Uhr / 21.30 Uhr | Schlossplatz und Schlossinnenhof Göppingen
Tickets im VVK: i-Punkt und Kunsthaus Frenzel; Eintritt: 10,00 Euro

Treffpunkt Grüne Mitte

Filmgenuss unter freiem Himmel: Am 26. und 27. Juli gibt es in Rechberghausen zum 7. Mal zwei Kino-Abende mit den Film-Highlights der Saison, präsentiert auf einer Riesenleinwand im Landschaftspark „Grüne Mitte“ (bei schlechtem Wetter im Hauk-Erkingersaal).

„Eine Million Minuten“ heißt es am ersten Kinoabend am 26. Juli. Von außen betrachtet führt die Familie Küper in ihrer schönen Wohnung in Berlin ein Traumleben. Er macht als Biodiversitätsforscher und Gutachter für die Vereinten Nationen Karriere, während seine Frau neben Haushalt und Kindern

Tolle Filme unter freiem Himmel sind an lauen Sommerabenden ein besonderes Erlebnis. Im Landkreis Göppingen öffnen wieder die Open-Air-Kinos.

noch einen Job als Bauingenieurin mit Schwerpunkt Nachhaltigkeit bewältigt. Ausgelöst von einer Idee der Tochter beschließen die Küpers jedoch 694 Tage, also eine Million Minuten, auf Reisen zu gehen.



Szene aus „Eine Million Minuten“

Der britische Streifen **„Poor Things“** (freigegeben ab 16 Jahre) ist am 27. Juli zu sehen. Der Wissenschaftler Dr. Godwin Baxter. Godwin findet am Flussufer den Körper einer schwangeren Frau, die sich ertränkt hat. Ihr Baby lebt noch. Godwin tut das, was für ihn in diesem Moment ganz offensichtlich auf der Hand liegt: Er pflanzt der erwachsenen Frau das lebendige Baby-Gehirn ein. Es ist die Geburtsstunde von Bella Baxter. Sie bewegt sich lange wie ein Kleinkind, das gerade laufen lernt. Aber ihr Intellekt hat bald nichts mehr mit einem Babyhirn zu tun: Bellas Grammatik erinnert an Yoda aus Star Wars: Viel zu lernen sie noch hat. Aber genau das ist das Interessante: Sie weiß nichts von Konventionen, sozialen Regeln oder Gepflogenheiten. Und so entwickelt sie eine Leidenschaft für Liebe, Sex, Gleichberechtigung und Sozialismus.

Open-Air-Kino | 6. und 27. Juli 2024
Landschaftspark Grüne Mitte Rechberghausen | 21.30 Uhr (Einlass 20.30 Uhr)
Eintritt: 9,00 Euro

Fotos: Filmverleih

Erlebnis im Schlosshof

Mit der Kulisse des Donzdorfer Schlosses ist das Sommerkino im östlichen Schlosshof ein Freiluft-Erlebnis der besonderen Art. An vier Abenden im August flimmern ab Einbruch der Dunkelheit heitere und spannende Kinoabenteuer über eine riesige, aufblasbare Kinoleinwand.

Im Film **„Wunderland“** am 5. August geht es um die Zwillingbrüder Frederik und Gerrit Braun, die im Jahr 2000 ihren Lebenstraum verwirklichten. Sie schufen das „Miniaturland“ in Hamburg. Mit bisher unveröffentlichtem Archivmaterial und aufwendigen Animationen, die die Erfinder durch ihr eigenes Miniaturland streifen lassen, nimmt der Film das Kinopublikum mit auf eine fantastische Reise.

„Franz Kafka – die Herrlichkeit des Lebens“ ist kein Film, der einem Kafka als Schriftsteller näher bringen will. Es ist ein Film, der sich voll und ganz auf eine große Liebesgeschichte konzentriert. Kafka lernt im Sommer 1923, schwer gezeichnet von der Tuberkulose, an der Ostsee die junge Tänzerin Dora Diamant kennen und verliebt sich augenblicklich. Es ist eine Liebe gegen alle Widerstände. Gegen die Widerstände von Kafkas Vater, der Gesundheit von Franz, der gesellschaftlichen Umstände. Eine Liebe, die zum Scheitern verurteilt ist, weil Kafka sterben wird. Der Streifen wird am Dienstag, 6. August gezeigt.



Szene aus „Franz Kafka - die Herrlichkeit des Lebens“.

„Wochenendrebellen“ am Mittwoch, 7. August erzählt von Jason, der anders ist als andere Kinder. Die Diagnose laut Asperger-Autismus und das Leben einer jungen Familie ändert sich schlagartig. In der Schule hat Jason Schwierigkeiten, die Lehrerin ist überfordert, und die Schule erwägt sogar, ihn in eine Förderschule zu schi-

cken. Der kommt aber mit einer klaren Forderung: Er möchte einen Lieblingsfußballverein haben, aber er will sich erst entscheiden, nachdem er alle 56 Mannschaften der ersten, zweiten und dritten Liga live in ihren Stadien gesehen hat. Und so beginnt eine außergewöhnliche Reise durch Deutschland.

„Es sind die kleinen Dinge“ heißt der Kinofilm am Donnerstag, 8. August. Bürgermeisterin und Lehrerin Alice staunt nicht schlecht, als der 65-jährige Choleriker Émile in ihre jahrgangsübergreifende Dorfschulklasse stapft. Er setzt sich genau in die Bank, die er als Kind letztmals gedrückt hatte, damals allerdings mit mäßigem Erfolg. Die restlichen zehn Schüler sind aus dem Häuschen, weil Émile kein Blatt vor den Mund nimmt. Aber was noch schlimmer ist: Die Schule soll geschlossen werden, wie schon die Bistros, die Läden und die Bäckerei. Landflucht.

Sommerkino Donzdorf | 5. bis 8. August 2024 | Schlosshof Donzdorf | Beginn: 21 Uhr (Einlass: 20 Uhr | Eintritt: 10,00 Euro)

Kino am 5-Tälerbad

Das Geislinger Gloria-Kino lädt wieder zum Sommernachtskino aufs Gelände am 5-Tälerbad ein, wo die 72 Quadratmeter große Leinwand aufgebaut ist. Neben Filmen erwartet die Besucher bei den Vorstellungen freitags und samstags auch Musik. Für Verpflegung ist ebenfalls gesorgt.

Los geht es am 25. Juli mit dem Animationsfilm **„Ich - Einfach unverbesserlich 4“**. Gru ist ein Superschurke, wie er im Buche steht. Mit seiner Mutter hat er sich in einem bürgerlichen Vorort eingenistet. Ausgerechnet hier feilt er an einem grandiosen Kidnap-Clou: Der Entführung des Mondes.

Am 26. Juli wird der Streifen **„Deadpool & Wolverine“** gezeigt. Ein erschöpfter Wolverine trifft auf Deadpool, der in der Zeit zurückgereist ist, um seinen besten Freund zu heilen, in der Hoffnung, sich mit der wilden Bestie anzufreunden und gemeinsam einen Feind zu bekämpfen, den sie beide haben. Musikalisch unterhalten die bei Geislingen lebende italienische Liedermacherin Olympia und ihre Band „The Diners.“

Colt Seavers arbeitet in **„The Fall Guy“**

am 27. Juli als Stuntman. Als er während eines Filmdrehs beinahe sein Leben verliert, beschließt er, sich aus der Filmbranche zurückzuziehen. Seine ehemalige Geliebte Jody Moreno erhält die Chance, bei einem opulenten Film die Regie zu übernehmen. Doch ihr Hauptdarsteller ist verschwunden. Nun liegt es an Seavers, den Schauspieler zu finden. Im musikalischen Teil unterhalten Lothar mit Alternative Rock.

Chantal, die ewige Influencerin ohne Follower, und ihre beste Freundin Zeynep finden sich durch einen antiken Zauberspiegel, in der Märchenwelt wieder. Hier werden sie mit heiratswürdigen Prinzen und einer Prinzessin konfrontiert. In **„Chantal im Märchenland“** am 28. Juli werden die reaktionären Märchenklischees aufs Korn genommen. Zudem kämpft Chantal um ihre Freundschaft zu Zeynep.

Im **„Rehagout-Rendezvous“** am 31. Juli herrscht Anarchie: Oma Eberhofer hat beschlossen, sich in der Küche etwas zurückzunehmen. Und das ausgerechnet an Weihnachten. Wer soll sich nun um alles kümmern? Und dann ist noch der verschrobene Lenz Steckenbiller verschwunden. Da keine Leiche in Sicht ist, steht Franz Eberhofer erneut vor einem kniffligen Fall...

Das **Bayerische Outdoorfilmfestival** steht am 1. August im Blick des Sommernachtskinos. Neue Filme mit neuen Protagonisten werden gezeigt.

In **„One Love“** am 2. August kann man Bob Marleys Geschichte über das Überwinden von Widrigkeiten und die Reise hinter seine revolutionären Musik entdecken. Für Musik sorgen an diesem Abend „The Humming Cup“.

Mit **„Liebesbriefe aus Nizza“** geht das Sommernachtskino am 3. August zu Ende. Als François auf dem Dachboden seines Hauses 40 Jahre alte Liebesbriefe an seine Frau Annie findet, spürt er den Casanova von einst an der Riviera auf und reist zusammen mit Annie ins sonnige Nizza. Für Musik sorgt die Geislinger Band „Soja B.“

Sommernachtskino Geislingen
25. Juli bis 3. August 2024 | Gelände am 5-Tälerbad Geislingen | Beginn: 19 Uhr (mit Musikprogramm)/20 Uhr | Eintritt: 10,00 Euro / 12 Euro (Fr./Sa.), am 25. Juli für Schüler 7.50 Euro

Super Sommer Tipps

Heiß auf Lesen

Bis 10. September findet in der Stadtbücherei Eisligen der beliebte Sommerleseclub „Heiß auf Lesen“ statt. Begeisterte Bücherwürmer können in der Stadtbücherei mit jedem gelesenen Buch Preise gewinnen. Am 17. September steigt für alle Kinder, die mindestens ein Buch gelesen haben, die große Abschlussparty. Kinder und Jugendliche von der Grundschule bis ins Teenager-Alter können sich kostenlos zu der Aktion anmelden und erhalten anschließend ein Logbuch. In dieses können sie Bücher eintragen, die bis zum 10. September in der Stadtbücherei ausleihen und lesen. „Die Aktion soll Kindern zeigen, wieviel Spaß es machen kann, in tolle Geschichten einzutauchen“, erklärt die Leiterin der Kinder- und Jugendabteilung der Stadtbücherei, Katharina Immendorfer.

Abkühlen in der Therme

Abkühlen in der Therme geht nicht!? Geht doch! Und zwar mit dem Thermensommer in Baden-Württemberg. Die Thermen versprechen nicht nur erholsame und entspannte Momente, sondern belohnen jeden Besuch bis 15. September mit einem Stempel auf der Sammelpostkarte. Einfach dreimal eine der Thermen besuchen, Stempel sammeln und nach Erreichen von drei Stempeln die Postkarte einsenden. Mit einer Portion Sommerglück kann sich ein Gewinner auf die Pauschale „Moorliebe in Bad Buchau“ freuen. Preise sind aber auch Eintrittskarten in Thermen oder Wellness Stars Gutscheine Aktionstage sind am 26. Juli und 30. August. Dann gibt es u.a. Beach Bar Feeling bis Lounge Musik, Cocktails und mehr.

www.naturgesund-bw.de/thermen-sommer

Sommer der Verführungen

Vom 27. Juli bis 15. September bietet der Sommer der Verführungen wieder kreisweit Touren und Unternehmungen an. Das Programm gibt es unter www.sommer-der-verfuehrungen.de



Der italienische Sänger Salvon Vinci kommt mit seiner internationalen Queen Tribute Band.

Das Filstal rockt

Im Eislinger Schlosspark treffen sich im Sommer Rockfans zum Filstalrock. An fünf Abenden erinnern Bands an die Stars des Genres.

Seit 2016 gibt es im Eislinger Schlosspark den Filstalrock. Das Konzept ist denkbar einfach: Gute Coverbands widmen die fünf Abende in den Sommerferien jeweils einem populären internationalen Star oder Gruppe. Der Eintritt ist frei, dafür dürfen die Besucher an Getränke- und Essständen nicht nur für ihr leibliches Wohl sorgen, sondern auch zur Finanzierung der Konzerte, die vom Gerlinger Eventkartell in Zusammenarbeit mit der Stadt Eisligen veranstaltet werden, mitfinanzieren.



Die Band True Collins

Auch für den Sommer 2024 haben sich die Organisatoren wieder viel einfallen lassen und starten am 1. August mit einer Erinnerung an Roxette, nach ABBA der erfolgreichste schwedische Export im Bereich Rock und Pop. Hits von Roxette wie „The Look“, „Listen to your heart“, „Joyride“, „Sleeping in my car“ oder „It must have been love“, aus den 90er Jahren kennen viele. Rox ist eine niederländische RoxetteTributeband, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, diesen Zeitgeist wieder auf die Bühne zu bringen. Um dem Ganzen



Die Betales-Tribute-Band „Help“.

Fotos: Veranstalter



Die Band „Rox“ erinnert an die schwedische Gruppe „Roxette“.

den letzten Schliff zu geben, fahren Rox alles auf, was nötig ist, um dem Original so nahe wie möglich zu kommen.

Es gibt nicht allzu viele Vertreter der Musikbranche, die man als lebende Legende bezeichnen könnte. Dem britischen Superstar Phil Collins gebührt diese Bezeichnung jedoch ohne Zweifel. Seit Mitte der 1970er-Jahre ist der musikalische Tausendsassa in mehreren Projekten weltweit über allen Maßen erfolgreich unterwegs. Sowohl sein musikalisches Schaffen in der Band Genesis als auch seine Solo-Erfolge prägten seither die Musikwelt und sind daraus nicht mehr wegzudenken. Seit mehr als zehn Jahren erinnert die Band „True Collins“ an das musikalische Schaffen von Phil Collins. In Eisligen am 8. August.

Der letzte Live-Auftritt von Led Zeppelin ist auf das Jahr 2007 datiert mit einem Konzert zum Gedenken an Ahmet Ertegun, den historischen Diskographen der Atlantic Records, der sie entdeckt hat. Dieses außergewöhnliche Ereignis, das ein Album namens



Mothership hervorgebracht hat, hat dazu inspiriert, diese mysteriöse und warme Atmosphäre der letzten Jahre, nachzubilden.

Die italienische Band „Mothership“ tritt seit 2007 gemeinsam auf und begeistert ihr

Publikum mit einer breiten Auswahl von Tracks. Ihre Auftritte sind vor allem von authentischer Klangqualität und detailgetreuem Bühnenbild geprägt. In Eisligen gastiert sie am 15. August.

Der italienische Sänger Salvon Vinci kommt mit seiner internationalen Queen Tribute Band aus Mailand am 22. August nach Eisligen, um hier ein Stück „Queen“-Geschichte wieder aufleben zu lassen. Kaum eine andere Band der Musikgeschichte war so wandlungsfähig, vielseitig und kreativ wie „Queen“, kaum eine hat bis heute so viele Fans und Bewunderer. Auch Jahrzehnte nach dem Tod von Sänger und Frontmann Freddie Mercury bleiben die Songs der Band unsterblich.

Die Beatles Tribute Band „Help“ will am 29. August mit der originalgetreuesten Interpretation von Beatles Songs, die es in der heutigen Musiklandschaft zu hören und bestaunen gibt, das Publikum überzeugen. „Help“ spielen mit einer unvergleichlichen Liebe zu jedem noch so kleinen musikalischen Detail und erreichen dadurch

eine geradezu verblüffende Authentizität.

Die Veranstaltungen beim Filstalrock beginnen um 18 Uhr www.wir-rocken.com

„Mothership“ spielt beim Filstalrock Led Zeppelin.

Super Sommer Tipps

25 bewegte Jahre

Es war eine bewegte Zeit, die Göppingen in dem Vierteljahrhundert zwischen 1955 und 1980 durchlebte. Vieles hat sich damals tiefgreifend und grundlegend verändert. Dies thematisiert eine neue Sonderausstellung im Städtischen Museum im Storchen in Göppingen, die bis 3. November im Foyer des Museums eröffnet wird. Vor allem das Gesicht der Stadt wandelte sich. Teile des alten Göppingen verschwanden für immer zugunsten moderner, häufig in die Höhe strebender Gebäude und neue Siedlungsbereiche um die Kernstadt und speziell in den Stadtbezirken entstanden. Bis heute dominieren Bauten dieser Zeit das Bild der Stadt.

Göppingen spielt

Göppingens Ruf als Spielzeugstadt hält die Aktion „Göppingen spielt“ des Stadtmarketingvereins Göppinger City in Ehren. Eine Woche lang - vom 29. Juli bis 3. August - können Kinder in der Innenstadt nach Herzenslust spielen und rätseln. Dazu gibt es in über 20 Geschäften Aktionen. Zudem kommt der Eislinger „Traktor Willy“ in die Stadt und baut seine Anlage im Märklineum auf. Dort können Spielbegeisterte vom 30. Juli bis 3. August nach Herzenslust ferngesteuerte Modelltraktoren, Spielzeugbagger und Lastwagen selber fahren.

Spaß mit Akrobaten

Clowns, Fakire, Musiker, Akrobaten und Zauberer bereichern beim Straßenkunst-Festival am 10. und 11. August das Sommerprogramm in der Göppinger Innenstadt. Die Aktionstage beginnen um 17 Uhr (Samstag) bzw. 16 Uhr (Sonntag) und ziehen sich in den Abend hinein. Die Künstler hatten mit ihrem Freilichttheater schon beim Stadtfest im vergangenen Jahr das Publikum verzaubert. Für die Darbietungen können Besucher neben viel Applaus Geld in Hüte werfen, die aufgestellt sind bzw. heringereicht werden. Versprochen wird auch noch eine Aftershow.



Staunen und lachen

Sommer für Sommer zieht es Musikfreunde zu „Musik auf Schloss Filseck“, das immer wieder für Überraschungen gut ist. Auch in diesem Jahr.

Ist es möglich, Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ mit einer ganz neuen Magie zu versehen? Dieser Frage geht Manuel Druminski mit seinem Streetdance-Projekt auf den Grund. Das Ergebnis erlebten die Besucher gleich zu Beginn des Festivals „Musik auf Schloss Filseck“ am 19. Juli in Uhing.

Der als Violinvirtuose, Bewegungs- und Improvisationstalent sowie Komponist gleichermaßen bekannte Künstler Manuel Druminski stellt das Werk dabei in einen innovativen Kontext der Jugendkultur: Freestyle, Streetart, Hip-Hop und Breakdance, geloopte Orchesterpassagen, groovende Breakbeats und elektronische Soundcluster...

Mit den urban angelegten Musiken und den viel beachteten Choreographien von Maryam Anita Khosravi darf sich das Publikum auf eine frische und unkonventionelle Neuinterpretation der musikalischen Jahreszeiten freuen.

Wenn im ehrwürdigen Theatersaal klassische Musik erklingt und sich das Publikum vor Lachen und Staunen kaum auf den Stühlen halten kann,

dann sind die Musikkomiker Gogol & Mäx am Werk. Sie sind die Paradiesvögel in der Welt der klassischen Musik und sorgen am 20. Juli mit ihrem zwerchfellerschütternden, tempo- und geistreich ausgefochtenen musikalischen Feuerwerk der Töne seit nunmehr 30 Jahren für unvergessliche Abende in Konzerthäusern und Theatern in ganz Europa.

Seit 2013 erzählt Andreas Martin Hofmeier von seinen tragikomischen Erfahrungen als Tubist und Weltenbummler. In „Kein Aufwand! Teil 2 – Die letzten Jahre“ legt Hofmeier noch einen drauf: Im Gepäck hat er am 27. Juli nicht nur seine Tuba Fanny, sondern auch die Trompete Franz und die Posaune Frau Griesmeier. In bester Tradition eines Gerhard Polt oder Karl Valentin erzählt er weitere skurrile und wahre Geschichten aus seinem Leben. www.schloss-filseck.com



Das Festival-Programm

Freitag, 19. Juli, 20.30 Uhr
Schlosshof Schloss Filseck
Free Vivaldi – 4Seasons meets Breakdance

Samstag, 20. Juli, 20.30 Uhr
Schlosshof Schloss Filseck
Gogol & Mäx – Das Jubiläumslachkonzert

Sonntag, 21. Juli, 11 Uhr
Leutrum-Saal, Schloss Filseck
Clara Mandler Klavier-Matinée

Sonntag, 21. Juli, 17 Uhr
Landschaftspark, Schloss Filseck
Konzertspaziergang – Ungehörtes & Unerhörtes

Montag, 22. Juli, 9.30 Uhr und 19.30 Uhr
Schlosshof, Schloss Filseck
Pustebume – Play&Listen

Mittwoch, 24. Juli, 20.30 Uhr
Möbel Grimm, Mittlere Karlstraße 93, Göppingen
GrauSchumacher & der Steinway Spirio

Freitag, 26. Juli, 20.30 Uhr
Schlosshof Schloss Filseck
GrauSchumacher & Ulrich Noethen Schubert Programm

Samstag, 27. Juli, 20.30 Uhr
Schlosshof Schloss Filseck
Andreas Martin Hofmeier – Kein Aufwand! Teil 2

Sonntag, 28. Juli, 20.30 Uhr
Schlosshof Schloss Filseck
Abschlusskonzert – The Gift of Life

Fotos: Veranstalter / Archiv Maitis-Media / Privat

„Das Leben gibt mir Kraft“



Nik P. wartet zum Sommer mit seinem neuen Album „Was wirklich zählt“ auf. Im Gespräch mit Martina Mack erzählt er mehr darüber. Am 29. September gibt Nik P. im LKA in Stuttgart ein Konzert.

Nik, Ihr neues Album heißt „Was wirklich zählt.“ Wie kamen Sie auf diesen Titel?

In Zeiten wie diesen macht man sich viele Gedanken, wie die Zukunft aussehen könnte. Man lenkt alle Aktionen, Gedanken und Tätigkeiten in diese Richtung. Dabei vergessen wir ab und zu, dass wir auch hier sind, um zu leben, um jetzt die Zeit zu genießen. Glücklich zu sein, rauszugehen, Spaß zu haben – das sind doch die Dinge, die das Leben ausmachen. Diese Botschaft wollte ich vermitteln, Man sollte nicht zu sehr in diese Gedanken abdriften, was morgen oder übermorgen sein könnte, sondern sich wieder mehr darauf fokussieren, was wirklich zählt im Leben und was uns glücklich macht.

Was zählt für Sie wirklich?

Meine Familie und meine Freunde sind für mich einfach der Rückhalt im Leben. Wenn es Dir gut geht, hast du Spaß mit Deinen Freunden und der Familie, und wenn es Dir schlecht geht, ist jemand da, mit dem Du sprechen kannst. Jemand, der dir wieder Mut macht, wenn es nicht so läuft. Für einander da zu sein, bedeutet mir sehr viel. Es ist wichtig, dass man kein Einzelgänger wird und versucht alles selbst zu meistern. „Was wirklich zählt“ ist unsichtbar. Man kann es nicht kaufen, nicht sehen – so singe ich es in dem Lied, und so ist es auch.

Das neue Album zeichnet sich aus durch viele empathische Songs mit

starken Botschaften. Man spürt jede Menge Power. Woher nehmen Sie die?

Ich denke, es ist das Leben selbst, der Weg, den ich seit vielen Jahren gehe, der mir die Kraft gibt. Ich stehe schon immer mit beiden Beinen im Leben. Ich habe versucht, aus mir etwas zu machen, meine Talente freizulassen.

Inwieweit geben Ihnen Fans Power?

Meine Fans geben mir sehr viel Power. Wenn man etwas macht im Leben, das Menschen begeistern soll, dann ist das etwas Wunderschönes. Ich mache Musik, weil es mir Spaß macht, weil es mein Leben ist.

Auf dem neuen Album klingen Sie zeitweise etwas rauher. Wollen Sie eine andere Facette von sich zeigen?

Ich habe immer schon eine Vielseitigkeit in meinen Arrangements und Liedern dargestellt, weil das Leben eben auch vielseitig und nicht immer geradlinig ist. Und so haben auch meine Musik und meine Texte Ecken und Kanten. Ich möchte, dass man das auf dem Album spürt, dass manchmal rauere Stimmen angebracht sind, um etwas klar auszudrücken.

Welches Ihrer neuen Lieder berührt Sie am meisten?

Es gibt immer Songs, von denen ich sage, die sind mir besonders gut gelungen. Einer davon ist „Mein Himmel bist du“. Es war das Hochzeitslied für meine Frau Karin. Ich habe es für sie

geschrieben und auf unserer Hochzeit gesungen und dazu Gitarre gespielt.

Das Lied „Alle Farben Liebe“ trifft den Zeitgeist. Es geht um einen ehemaligen Schulfreund, der sich nach der Scheidung als homosexuell outet...

Die Geschichte stammt von Willi, meinem Gitarristen. Er hat den Text gemacht und ich habe die Musik dazu geschrieben. Er kam mit dem Text zu mir und ich fand ihn großartig. Diese Geschichte dazu gab es wirklich. Ich persönlich denke, dass sich die Liebe da ausbreiten sollte, wo sie sich ausbreiten möchte. Da sollte es keine Einschränkungen geben.

Die Sehnsucht nach dem Süden wecken Sie mit dem Song „Mit den Füßen im Meer.“

Ich bin jemand, der gerne reist und auch gerne ans Meer fährt. Aber es darf nicht zu weit im Süden sein, 40 Grad und mehr das ist nicht mein Ding. Kroatien, Spanien, Italien, alles, was in der Nähe von Europa ist, ist wunderschön. Das genieße ich sehr.

Was bedeutet die Heimat für Sie?

Zuhause zu sein, willkommen zu sein, geliebt zu werden. Erkannt zu werden, in allen Bereichen – das ist einfach schön. In der Heimat liegen die Wurzeln und viele Erinnerungen. Wenn man in ein Alter kommt, wo man schon fast ein ganzes Leben hinter sich hat, dann wird die Heimat für einen immer wichtiger.



Auf dem Panoramaweg der Weitblick-Tour bei Geislingen.

Gut gebrüllt Löwe

Löwenstark: Schon die Staufer führen als Herzöge von Schwaben Löwen in ihrem Wappen. Zunächst zwei, dann drei. Heute zieren drei Löwen das Landeswappen. Der Kreis Göppingen wartet gleich mit 16 löwenstarken Wanderwegen auf.

Die Löwenpfade im Landkreis Göppingen sind ideale Wege für Wanderfreunde, die ihre Heimat neu entdecken wollen. Die Löwenpfade stehen für Wandern mit Qualitätsanspruch und locken mit eindrucksvollen Ausblicken, abwechslungsreichen Naturlandschaften und geheimnisvollen Orten. 16 Rundwanderwege, zwischen drei und 24 Kilometer lang, bieten Wanderspaß

für fast jeden Geschmack. Mehrfach wurden die Löwenpfade vom Wanderverband ausgezeichnet und mussten im Vorfeld ein strenges Zertifizierungsverfahren durchlaufen. Die Auszeichnung gilt jedoch nur für drei Jahre, dann müssen sich die Wanderwege erneut der Prüfung durch den Wanderverband stellen.

Landrat Edgar Wolff kommt ins Schwärmen, wenn er an die Löwenpfade denkt: "Wir sind sehr stolz, dass wir die Vorgaben des Wanderverbandes erneut erfüllen konnten und die Auszeichnung als Qualitätswanderweg erhalten haben."

Holger Bäuerle, der ehemalige Tourismusmanager des Landkreises, ergänzt: „Qualitätskriterien dienen dem Wanderer als wichtige Orientierungshilfe und sind oft ausschlaggebend für die Auswahl der Wandertouren der Gäste.“ Um die Auszeichnung durch



Ein Hauch von Klosterleben auf dem Ave-Weg.



Die „Berta-Hörnle-Tour“ in Bad Boll führt an der ehemaligen Bertaburg und dem Kornberghaus vorbei. Am Wochenende gibt es dort ein zünftiges Vesper.

den Deutschen Wanderverband zu erhalten, ist eine Vielzahl an Kriterien zu erfüllen. Beispielsweise wird eine lückenlose Markierung des Weges vorausgesetzt, so dass dieser auch ohne Wanderkarte gegangen werden kann. Desweiteren müssen je nach Wegekategorie 55 Prozent der gesamten Wegstrecke auf naturnahem Untergrund sein und es dürfen maximal zehn Prozent des Weges asphaltiert sein.

Um dies zu erreichen, waren auch einige Wegeverlegungen, regelmäßige Freischneidarbeiten und größere

Ausbesserungsmaßnahmen an den Wegen notwendig. "Dies war nur durch den engen Schulterschluss der Kommunen, der Wegepaten der Löwenpfade, des Schwäbischen Albvereins und des lokalen Tourismusverbandes Erlebnisregion Schwäbischer Albtrauf möglich", berichtet Bäuerle. "Im Stauferkreis passt das Zusammenspiel der verschiedenen Akteure einfach sehr gut zusammen."

Eine Broschüre mit allen 16 Löwenpfaden vom Ave-Weg bis zur Weitblick-Tour, einer Übersichtskarte und Tipps zu Einkehr und Unterkunft, sowie eine Wanderkarte sind im Buchhandel, in den Rathäusern, im Landratsamt (an der Information) oder im Online-Shop für 6,50 Euro erhältlich.

www.loewenpfade.de



LÖWENPFAD

Fotos: Stadtverwaltung Geislingen / Landratsamt Göppingen

Friederike Wackler
Museum

LEBENDIG, VIELFALTIG, ROUTE DER
Industriekultur im Filstal

Ausstellungstafeln, Großfotos, Dioramen, Film-Animation
und viele erhalten gebliebene Dokumente
zeigen den Weg einer Firma vom 19. in das 21. Jahrhundert

Friederike-Wackler-Museum
Davidstraße 41, 73033 Göppingen

Das Museum öffnet auf Anfrage. Der Eintritt ist frei und das Museum ist barrierefrei.

Terminvereinbarung unter:
hallo@friederike-wackler-museum.de
oder Telefon +49/171/753 47 28
www.friederike-wackler-museum.de

Staufen
Arbeits- und
Beschäftigungsförderung gGmbH

Grillgut vom Waldeckhof
Bio-Qualität

Hofeigene Produkte
für die Grillsaison wie Fleisch,
Wurst oder Käse erhalten Sie
in unseren Hofläden

Waldeckhof · 73035 Göppingen · Telefon: 07161 / 9 46 98 0 · www.sab-gp.de

FALKNERSPEKTAKEL

AUF BURG HOHEN NEUFFEN

Flugschau der Greifvögel
Sonn- und Feiertags
12.00, 14.00 und 16.00 Uhr

Weitere Infos und
aktuelle Termine auf

www.falkner-wolfgang-weller.de
www.hohenneuffen.de

Bobbahn Donnstetten

Schwäbische Alb

Sommerbetrieb
18.07. – 08.09.

täglich von
10.00 - 18.00 Uhr

Weitere Öffnungszeiten finden
Sie auf unserer Homepage!

www.bobbahn-donnstetten.de
72587 Römerstein-Donnstetten Böhringer Str. 18 (beim Skilift)

Heidenheim
an der Brenz

Der Badespaß für die ganze Familie

Waldfreibad Heidenheim

ÖFFNUNGSZEITEN
in der Badesaison täglich 8.00 bis 20.30 Uhr,
mittwochs Frühbadetag ab 6.00 Uhr

EINTRITTSKARTEN
vor Ort an der Freibadkasse sowie vorab in der
Stadt-Information oder online: tickets.heidenheim.de

Jahnstr. 46, 89518 Heidenheim, Tel. 07321 44100
bildung.sport@heidenheim.de, www.heidenheim.de



Wenn man den Fränkel umrundet, bieten sich immer wieder tolle Weitblicke.

Der Nachbar vom Wasserberg

Während der Wasserberg den meisten ein Begriff ist, führt sein Nachbar, der Fränkel, ein weniger bekanntes Dasein. Zu Unrecht! Ein wunderbarer Rundweg sorgt für zahlreiche Eindrücke.

VON MANUELA BRANDENBURGER

Los geht es am Parkplatz Grüenberg zwischen Gingen und Unterböhringen. Von dort startet der Rundweg auf einem Schotterpfad in nördlicher Richtung, der etwa eine Stunde dauert und auch von kleineren Kindern gut bewältigt werden kann.

Links der bewaldete Berggipfel, rechts Streuobstwiesen, führt der Weg leicht bergan und bietet die ganze Zeit über einen wunderbaren Weitblick zu den Kaiserbergen, hinab ins Filstal bis hin zum Messelberg und Hohenstein.

Oft hat man Glück und grasende Schafherden komplettieren das Idyll, das man auf mehreren Sitzbänken ganz in Ruhe genießen kann. Auf dem Wiesenpfad lohnt der aufmerksame Blick zum Wegesrand, den immer wieder liebliche Blumen säumen.

Auf der Westseite des Berges angekommen, geht der Wiesenpfad in einen Waldweg über. Nach dem kurzen Waldstück, indem es herrlich nach Nadeln und Harz riecht, taucht man in eine völlig neue Landschaft ein, die Wacholder-

heide. Typisch für sie, gibt es auch auf dem Fränkel je nach Jahreszeit unter anderem Silberdistel oder Enzian zu entdecken.

Zauber der Wacholderheide

Die Wacholderheiden der Schwäbischen Alb sind das Ergebnis jahrhundertelanger Schafbeweidung. Diese uralte Kulturlandschaft entsteht durch das wählerische Schafsmaul, das dornige oder unbedenkliche Pflanzen stehen lässt und den Rest als wolliger Rasenmäher abgrast. Ohne



Friedlich grasende Schafe erhalten die einzigartige Kulturlandschaft.



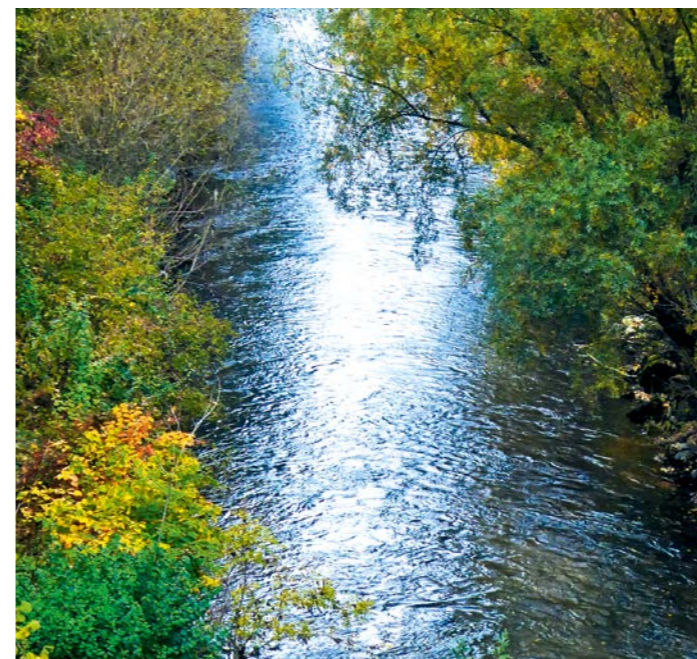
Die Wacholderheide bildet den Abschluss des Rundwegs.

diese natürliche Landschaftspflege würden die Wacholderheiden schnell zuwachsen. Während man durch dieses einzigartige, steinige Terrain geht, begleitet einen südlich der Ausblick zum Wasser- und Haarberg.

Noch eine Kehre gen Osten und der kurze Abstieg zum Ausgangspunkt beginnt. Doch davor lohnt es sich, den Ausblick auf den Burren zu genießen. Während man den Gipfel des Fränkels nicht erklimmen kann, da er komplett bewaldet ist und keinen Aussichtspunkt hat, erschließt sich die ganze

Schönheit des Burrens erst auf seiner Kuppe. Von unten scheint der Berg komplett bewaldet zu sein, doch nach einem recht steilen Aufstieg erscheint der grasige Berggipfel. Hat man ihn erreicht, wird man mit einem unvergleichlichen Rundumblick belohnt.

Fotos: Manuela Brandenburger



Entdeckungen entlang der Fils: Arbeitersiedlung Kuchen, Eislinger Schloss, Uhinger Wibeke, Plochingener Innenstadt.

Die Fils immer im Blick

Vom Filsursprung bis zur Mündung in den Neckar führt die Filstalroute, ein 68 Kilometer langer Radweg. Er verbindet nicht nur die beiden Landschaftsparks Albrauf und Fils, sondern macht auch Geschichte und Gegenwart des Filstals deutlich.

Die Tour startet, anders als sich vermuten lässt, nicht beim Filsursprung, sondern in 700 Meter Höhe am sogenannten Bahnhofle unweit der Burg- ruine Reußenstein und führt von dort hinab ins das Hasental zum Filsursprung. Dort wartet eine Wellenbank auf die Radler. Hier kann man Verweilen oder sich Sagen aus dem Landkreis anhören. Über die Papiermühle und vorbei am Wiesensteiger Freibad geht es in den historischen Stadtkern von Wiesensteig mit der besuchenswerten Kirche St. Cyriakus, sowie dem aus dem 15. Jahrhundert stammenden Residenzschloss.

Richtung Mühlhausen führt der Radweg parallel zur L 1120 unter der neuen Brücke der Schnellbahnstrecke Wendlingen-Ulm hindurch. Von Mühlhausen geht es filsabwärts nach Gosbach, wo

sich ein Stopp bei der Natur-Genuss-Mühle lohnt. Bad Ditzenbach lädt dann zu einem Besuch in der Therme ein. Wer genügend Zeit hat, dem sei eine Einkehr in die Wallfahrtskirche Ave Maria in Deggingen empfohlen, bevor es mit Blick auf die Hausener Wand weiter nach Bad Überkingen geht. Dort bildet der Quellentempel den Mittelpunkt des Kurparks.

Zum Schnapperbrunnen

28 Kilometer nach dem Start beim „Bahnhofle“ ist Geislingen erreicht. Die 5-Täler-Stadt bietet neben seiner historischen Altstadt diverse Einkaufsmöglichkeiten und Sehenswürdigkeiten. Weiter filsabwärts wartet die historische Arbeitersiedlung in Kuchen auf die Radler. Über den Schnapperbrunnen und einem Abstecher in die im spätgotischen Stil erbaute Johanneskirche in Gingen geht es zum historischen Wasserrad und zum sehenswerten Marktbrunnen nach Süßen. Über Salach führt die Route nach Eislingem, wo im Turm von St. Markus Freskenmalerei aus dem 14. Jahrhundert zu besichtigen ist.

Oberhofenkirche, Schloss oder Märklineum bieten sich in Göppingen als Abstecher an, in Faurndau ist die Stiftskirche ein lohnender Besuch und in Uhingen können der Gerber-Park, das Heimatmuseum oder die Genusswelt Bosch besucht werden.

In Ebersbach ist die Veitkirche das älteste Gebäude der Stadt, lauch der Besuch im Stadtmuseum oder im Waldhöhen-Freibad ist zu empfehlen. In Plochingen ist die spätgotische, mit einer Wehrmauer umfriedete Wehkirche St. Blasius auf dem Kirchberg, sehenswert, ebenso der 33 Meter hohe „Regenturm“ des österreichischen Künstlers Friedensreich Hundertwasser. Vor Plochingen mündet die Fils in den Neckar und das Ziel ist erreicht.

Wer die Radtour bewältigt hat, ist nicht nur 68 Kilometer über knapp fünf Stunden im Sattel gesessen. Es ging auch 477 Höhenmeter bergab. Reizvoll ist es, die Tour auch in umgekehrter Richtung zu fahren, was dann aber schon vom Radler schon deutlich mehr Kondition erfordert.

www.tourenplaner.lk-gp.de



Wer im Sommer 2024 Abkühlung in den Freibädern sucht, muss womöglich auf sein Lieblingsbad verzichten. In Salach und Göppingen bleiben die Tore geschlossen.

Das Göppinger Freibad eine Baustelle, das Schachenmayr-Freibad Salach durch das Hochwasser stark in Mitleidenschaft gezogen und geschlossen. Für Badefreunde im Landkreis wird es in dieser Saison eng, wollen sie an warmen Tagen das erfrischende Nass genießen.

In Göppingen selbst gibt es mit dem Friederike-Wackler-Bad im Stadtbezirk Holzheim und dem Freibad des Schwimmvereins Göppingen 04 in Jebenhausen Ausweichmöglichkeiten, doch werden die beiden Freizeiteinrichtungen die 4000 Besucher, die an einem normalen Sommertag das Göppinger Freibad besuchen, nicht aufnehmen können. In beiden Bädern wird alles von Ehrenamtlichen geleistet und da lässt sich der Personalstand nicht so schnell erhöhen. Mit 500 Besuchern kommt das Holzheimer Bad, das über ein Beachvolleyballfeld, eine Boulebahn und einen Eltern-Kind-Bereich mit einer Tierrutsche und einem Spielplatz verfügt, zudem an seine Belastungsgrenze.

Im Freibad in Jebenhausen gibt es ein

25-Meter-Becken, ein separates Nichtschwimmerbecken und ein Babybecken mit Sonnenschutz im Eltern-Kind-Bereich mit großflächiger Außenanlage mit Boociabahn und Sandspielfeld. Das Problem in Jebenhausen sind aber die Parkplätze. Das Freibad liegt in einem Wohngebiet und verfügt über keine großen Stellflächen für die Autos. Dafür liegt die Bushaltstelle aber in unmittelbarer Nähe zum Bad.

Öffnungszeiten der Freibäder

Bad Boll täglich 9 bis 19 Uhr (bis 8. September)	Mo, Di, Do 14 bis 19 Uhr, Mi und So 10 bis 19 Uhr, Fr und Sa 10 bis 20 Uhr.
Donzdorf Mo, Di, Sa, So von 8 bis 20 Uhr; Mi und Fr 7 bis 20 Uhr und Do 8 bis 21 Uhr.	Göppingen-Jebenhausen täglich 8,30 bis 19,30 Uhr (Abweichungen wegen Personal-mangel möglich)
Ebersbach Mo 11 bis 20 Uhr; Di, Do Fr: 9 bis 20 Uhr; Sa und So 8 bis 20 Uhr. (Zeiten ändern sich nach dem 11. August)	Kuchen täglich 8 bis 20 Uhr, September bis 19 Uhr.
Geislingen täglich 9 bis 19,30 Uhr.	Uhingen täglich 9 bis 20 Uhr.
Göppingen-Holzheim	Wiesensteig 9 bis 20 Uhr (ab September bis 19 Uhr).

Eine Alternative zu den Göppinger Freibädern könnten die Bäder in Uhingen (mit 25 Meter Sportbecken mit sechs Bahnen, einem separaten Nichtschwimmerbecken, einem Dreimeter Sprungturm mit separatem Sprungbecken, einem Wasserpflanz, einem Beachvolleyball-Feld, einem Kinderspielplatz mit einem Sandkasten sowie mit einer Schaukel und mit einer Kletterwand) oder in Ebersbach sein. Das dortige Waldhöhen-Freibad wartet mit einem



In den Freibädern gibt es extra Becken für Kleinkinder.

Fotos: Pixabay

50-Meter-Edelstahlschwimmbecken mit Sprunganlage Einmeter und Dreimeter-Turm, einem separaten 20 auf acht Meter großem Nichtschwimmerbecken mit Wellenbreitrutsche und einem Kleinkinderbereich mit 40 Quadratmeter großen Planschbecken, Spritzschlange und Kleinkinderutsche, sowie einer terrassenartig angelegten Liegewiese mit altem Baumbestand auf.

Mit Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken, Babyplanschbecken, Kinderutsche, Spielfeldern für Fuß-, Basket- und Volleyball, sowie Kinderspielplatz präsentiert sich das Freibad Bad Boll. Hier können sich bis zu 2000 Badefreunde tummeln. Eine Zahl, die auch bei den schönsten Sommertagen noch nie erreicht wurde.

Die Salacher - hier drehen an schönen Tagen rund 2000 Besucher ihre Runden im kühlen Nass - können indes in die Freibäder in Donzdorf mit 25-Meter-Schwimmbecken, Erlebnisbecken mit Luft- und Wassersprudler



Blick auf das Eberbacher Waldhöhen-Freibad.

sowie den Massagedüsen, sowie einem Kleinkinderbereich mit Rutsche und Spielplatz, Beachvolleyball- und Fußballkleinspielfeld, sowie das Bad in Kuchen (mit Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken mit aufblasbaren Kletterattraktionen, Planschbecken mit Rutsche) nutzen. Oder gleich ins 5-Täler-Bad nach Geislingen fahren, das mehr Besucher durchaus vertragen kann. Das sanierte Bad dort verfügt über ein Schwimmerbecken mit drei 25 Meter-Bahnen und zwei

50-Meter-Bahnen, einem Nichtschwimmerbecken mit Wasserpflanz, eine Schaukelbucht, eine Großrutsche, sowie ein Ein- und Dreimeter-Brett, einen Eltern-Kind-Bereich mit Rutsche, Wasserpflanz und Fontänen.t

Ein weiteres Freibad befindet sich noch im Städtchen Wiesensteig. Es verfügt über ein Sportbecken, soie ein Nichtschwimmer- und Babybecken. Gut ankommen das Ein-Meter-Sprungbrett und die Startblöcke.

Fotos: Stadt Ebersbach / Michaelk Tilp

Mit Freunden? Deutschland-Ticket.

Dein täglicher Begleiter in der Region: einfacher, günstiger, grenzenlos. Jetzt online per VVS-App kaufen und mit TicketPlus exklusive Vorteile wie die Mitnahmemöglichkeit im VVS-Gebiet dazubuchen.



D-TICKET

vvs.de/deutschlandticket



Für nur:
49€



Stauferkaiser Barbarossa mit seiner Frau Beatrix, dargestellt von Mitgliedern des Vereins Staufersaga in Schwäbisch Gmünd.



Unterwegs zu den Staufern

Auf den Spuren der Staufer folgt eine Touristenstraße und streift die wichtigsten Stätten des mittelalterlichen Herrschergeschlechts. Die Route führt auch ins benachbarte Schwäbisch Gmünd und Lorch. Wer den Kreis Göppingen nicht verlassen möchte, kommt auch hier auf seine Kosten.

Baden-Württemberg feierte seinen 25. Geburtstag und zum Landesjubiläum gab es in Stuttgart die große Stauferausstellung. In Göppingen sinnierte Oberbürgermeister Herbert König darüber, wie die Stadt den Staufergedanken aufgreifen könnte.

Zur Idee des Dokumentationsraums für staufische Geschichte unweit der Barbarosakirche am Hohenstaufen gesellte sich die Straße der Staufer. Das gefiel zunächst nicht jedem, doch am Ende waren dann auch die Skeptiker überzeugt, eine Touristenstraße durch das Herz des Stauerlandes zu führen. Willkommen im Autoland Baden-Württemberg.



Stiftskirche Faurndau.

47 Jahre ist das nun her und der einst 130 Kilometer lange Rundkurs zu den wichtigsten Stauferstätten im Kreis Göppingen und Ostalbkreis wurde 20 Jahre später durch Ziele im Kreis Heidenheim erweitert. Dadurch hat die Straße der Staufer heute eine Länge von rund 300 Kilometern.



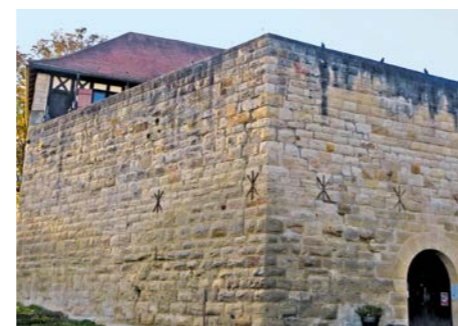
Auch wenn die Straße heute von Touristikern nicht mehr offensiv vermarktet wird, so reizt es doch, sie abzufahren und sich mit der Geschichte der Staufer zu befassen.

Die Touristenstraße war landkreisübergreifend geplant, doch es gelingt durch eine Abkürzung geschickt, auch nur die staufischen Sehenswürdigkeiten im Landkreis Göppingen abzufahren.

Gestartet werden kann beispielsweise an der Burg Wäscherschloss in Wäschenbeuren, die 1271 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Von dort geht die Fahrt dann ins ehemalige

Kloster Adelberg, dass 1178 errichtet und von den Stauern gefördert wurde. Die Klostermauer ist gut erhalten und die Ulrichkapelle mit ihrem Altar aus der Werkstatt von Nikolaus Weckmann und den zugehörigen Tafelgemälden von Bartholomäus Zeitblom ein sehenswertes Kleinod. Weiter geht es nach Faurndau. Dort steht die zwischen 1200 und 1220 erbaute Stiftskirche, die zu den bedeutendsten romanischen Kirchenbauten in Schwaben gehört.

Noch eine Kirche ist in Bad Boll zu besichtigen. Die evangelische Stiftskirche St. Cyriakus ist eine in reiner Form erhaltene romanische dreischiffige flachgedeckte Pfeilerbasilika aus dem



Burg Wäscherschloss.

Fotos: Bettina Fritz (1) / Rüdiger Gramsch / Landkreis Göppingen (1)

12. Jahrhundert. In ihr wurde 1902 der Komponist Max Reger mit Elsa von Bercken getraut. Unter dem Chor befindet sich eine Krypta der Vorgängerkirche.

In Göppingen ist ein Abstecher in die Oberhofenkirche zu empfehlen. Dort befindet sich die einzige Abbildung der Burg auf dem Hohenstaufen und zeigt diese wohl Ende des 15. Jahrhunderts. Die Fahrt geht weiter nach Hohenstaufen. Da gehört natürlich ein Spaziergang auf das Bergplateau mit den Mauerresten der Burg ebenso dazu wie der Besuch der Barbarosakirche und des Dokumentationsraums für staufische Geschichte.

Über Ottenbach geht die Fahrt dann nach Salach zur Burg Staufeneck, die wohl von Verwandten der Stauer gebaut wurde. Wann das war, weiß man nicht so genau: 1080 oder 1240 sind in Quellen belegt. Zu sehen sind die Reste der Burg und der Bergfried.

Das romanische Vortrage- oder Altarkreuz in der Alten Marienkirche in Süßen stammt aus der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts und ist das ein-



Stauerstele beim Kloster Adelberg.



Schloss Weißenstein.

zige erhaltene bewegliche Kunstwerk aus staufisch-romanischer Zeit im Stauerland.

Schloss Ramsberg bei Donzdorf wurde um 1200 erbaut und ist heute bewohnt und in Privatbesitz. Ebenso wie die Burgruine Scharfenberg, die 1156 urkundlich erwähnt wird und wohl zunächst Dienstmännern der Stauer gehörte.

1241 wurde zum ersten Mal eine Burg in Weißenstein auf dem Bergvorsprung genannt. Von der Burg sind jedoch keine

Reste mehr erhalten. Heute steht an dieser Stelle das Weißensteiner Schloss, welches Sitz der gleichnamigen Herrschaft Weißenstein war. 1971 kaufte es der Mikrofotograf Manfred P. Kage, der dort ein Institut für wissen-

schaftliche Fotografie und ein Museum einrichtete und das Schloss renovieren ließ. Teile des Schlosses, die Kapelle und das Museum können mit Gruppen nach Anmeldung besichtigt werden.

Über Böhmenkirch geht die Fahrt dann nach Geislingen, wo der Besuch der Ruine Helfenstein lohnt. Sie soll Anfang des 12. Jahrhunderts errichtet worden sein. Nach einem Mauerbruch Weihnachten 2022 wurde aber bei einer Begehung Keramik des frühen 11. Jahrhunderts gefunden. Die Burg war einst Stammsitz der Grafen von Helfenstein, die in Verbindung mit den Stauferkaisern Bedeutung erlangten. Von Geislingen geht die Fahrt dann zurück nach Göppingen.

Wer Zeit und Muße hat, der kann auch die Originalroute der Straße der Stauer abfahren und dabei im Nachbar-Landkreis die älteste Stauerstadt Schwäbisch Gmünd und das Kloster Lorch besuchen. Auch die in Privatbesitz befindliche Burgruine Hohenrechberg liegt nahe der Kreisgrenze.

www.stauerstelen.net



Mauerreste auf dem Hohenstaufen..

Mehr zu den Stauern

Staufers Express

27. Juli und 28. September Busrundfahrt durchs Stauerland, 14 Uhr ab EWS-Arena (Rückkehr gegen 17 Uhr), Strecke: Göppingen - Schloss Filseck - Schloss Weißenstein - Furtlesspass - Schwäbisch Gmünd (dort kurzer Ausstieg) - Kloster Lorch - Hohenstaufen. Anmeldungen: i-Punkt Göppingen, 29 Euro.

Führung auf dem Hohenstaufen

4. August und 1. September, jeweils 14 Uhr, Treffpunkt Stauerstele auf dem Hohenstaufen, kostenlos.

Auf den Spuren der Stauer

Stadtführung in Schwäbisch Gmünd 10. August, 14 ab i-Punkt Schwäbisch Gmünd, 8 Euro.

Genuss & große Geschichte

Ganztägige Rundfahrt durchs Stauerland 18. August, 10 Uhr bei der EWS-Arena (Rückkehr 18 Uhr). Besonderheiten: Führung Straußenfarm Bosch Böhmenkirch, zwei Genussstationen (Aasrücken und Oberwälden), Kaffee & Kuchen. Anmeldung: i-Punkt Göppingen, 63 Euro.

Reiseleitung: Christel Mühlhäuser von der Schwäbischen Landpartie. Strecke: Göppingen - Hohenstaufen - Rechberg - Weißenstein - Böhmenkirch - Donzdorf - Ottenbacher Tal - Oberwälden).

Staufische Frauen

30. August, 19.30 Uhr Margit Haas stellt Forschungsergebnisse vor und erzählt über Beatrix von Burgund und ihre Schwiebertöchter Konstanze von Sizilien und Irene von Byzanz. Informationen und Tickets: i-Punkt Göppingen, 9 Euro.

Pfade stillen Wissensdurst



Zur Geislinger Steige gibt es einen Erlebnispfad mit Infotafeln.

Lehrpfade vermitteln Wissen - nicht nur über Pflanzen und Bäume. Themenbezogene Pfade gibt es im Landkreis viele. Ihnen zu folgen lohnt sich allemal. Wir haben einige hier zusammengestellt.

Der **Eislinger Poetenweg** mit inzwischen 23 Stationen wurde zum 1150-jährigen Jubiläum der Stadt Eislingen geschaffen. Angestoßen und konzipiert wurde das Projekt von der Eislinger Schriftstellerin und Lyrikerin Tina Stroheker.

Der **Schwäbischer Spruch-Weg** verläuft im südlichen Außenbereich der Gemeinde Dürnau, knapp unterhalb des Landschaftsschutzgebietes, wie auch der Obstlehrpfad. Kulturelle Eckpunkte aus dem Leben des Christian Friedrich Daniel Schubart, verbunden mit der Historischen Altstadt Geislingens, zeigt der **Schubartpfad** auf. Zwölf Stationen führen durch das Leben und das Werk Schubarts.



Schubart-Pfad

Der Schubart-Pfad in Geislingen deckt Stationen aus dem Leben des Dichters auf.

Die Sternfreunde Donzdorf haben einen **Astronomischen Lehrpfad** erstellt. Die Strecke beginnt im Schlosspark von Donzdorf und endet am Ortseingang des Lautersteiner Ortsteils Weißenstein.

Der **Franziskuspfad zum Sonnengesang** beginnt direkt hinter der Wallfahrtskirche Ave Maria in Deggingen. Die Starttafel gibt eine Einführung in das Sonnenlied des Heiligen Franziskus, das als erste Dichtung in italienischer Sprache gilt. Der 7,8 Kilometer lange **Wiesensteiger Geopfad** führt entlang des Sommerbergs zu geologischen Fenstern; hier gibt die Natur den Blick frei auf Jahrmillionen altes Gestein aus der Zeit des Oberjura.

Die Geislinger Steige gilt als eine der steilsten Eisenbahnstrecken in Mitteleuropa. Der **Erlebnispfad Geislinger Steige** umfasst zehn große Tafeln, auf denen Informationen zur Geislinger Steige, ihrer Planer oder ihrer Erbauer zusammengetragen wurde. Der Erlebnispfad ist ein Rundweg und beginnt am Geislinger Bahnhof. Für seine aus der Hagebutte gewonnene vitaminreiche „Hägenmark“-Konfitüre, die hier schon seit über 150 Jahren hergestellt wird, ist Auendorf bekannt. An dem rund zwei Kilometer langen **Hägenmarkpfad** werden die Hagebutte und die Entstehung der Hägenmark-Konfitüre auf sieben Thementafeln dargestellt.

Der **Gansloser-Streiche-Pfad** in Auendorf gehört sicher zu den kuriosesten Pfaden im Kreis. Den Bewohnern wurden allerlei Streiche zugesprochen. Nicht umsonst galt deshalb Ganslosen einst als „Schwäbisches Schilda“. Der **Streuobstlehrpfad** Bad Ditzenbach führt entlang der Fils. Etwa 30 Birnensorten, 80 Apfelsorten, viele Lokalsorten sowie Urpflaumen, Kriecherle, Zibarten, Zwetschgen und Wildbeeren sind dort zu sehen. Viele Bäume sind auf kleinen Infoschildern nach Sorte, Erntezeit und Verwertung beschrieben. Der **Baum-Lehrpfad** im Erholungs- und Kurpark der Vinzenz Klinik in Bad Ditzenbach bietet 70 verschiedenen Baumarten. Entlang des Pfades sind Schilder angebracht, die Informationen liefern.

Der **Burg- und Walderlebnispfad** Bad Ditzenbach führt vorbei an Pflanzen und Bäumen, Blumen und Kräutern, Insekten und anderen Waldlebewesen. Große Tafeln mit Fakten, spannenden Informationen und Geschichten aus der Steinzeit eröffnen eine komplett neue Sichtweise auf die Natur. Der Burg- und Walderlebnispfad wurde t im Sommer 2022 vom ForstBW erneuert. Start des **Walderlebnispfades** am Herrenbachstausee bei Adelberg ist bei der Infotafel am Parkplatz bei der Herrenmühle. Nicht nur Kinder erfahren allerhand über den Wald und seine Bewohner.

Der **Walderlebnispfad** Gingen ist ein etwa zwei Kilometer langer Rundweg mit 22 Stationen, der das Thema Wald, Waldwissen und Walderfahrung und die Themen Bewegung und Naturerlebnis verknüpft. Es gibt zudem Kugelbahnen, ein Waldmemory, einen Hochsitz sowie geschnitzte Waldtiere am Wegesrand. Zudem gibt es auch verschiedene sportliche Angebote wie eine Seilbahn.

Der **Sinnes-Wandel-Pfad** in Bad Boll schlängelt sich unbefestigt durch das natürliche Gelände. Menschen jeden Alters können diesen Naturpfad gehen. Es geht über Bachläufe, Wurzeln und durch Tobel. An verschiedenen Stationen kann man die Natur in ihrer ganzen Schönheit und mit allen Sinnen wahrnehmen. Wer den Pfad bewältigen will, sollte etwa eine Stunde Zeit mitbringen.

Fotos: Stadt Geislingen / Pixabay

• Familienbrauerei seit 1728 •

SOMMERBIER
Die sommerfrische Bierspezialität

www.gruibinger.de

STAUFERS
EDEKA

immer für Sie da

- 6 x** ausgezeichnet für generationenfreundliches Einkaufen
- 9 x** barrierefreie Toiletten
- 9 x** CashBack: Bargeld an der Kasse
- 9 x** Service für Platten und Geschenkkörbe
- 3 x** E-Tankstelle (Auto bzw. E-Bike)

Meine Region. Mein Staufers.

9 x in der Region.

www.staufers-edeka.de

MÖBEL SCHMID. KÜCHEN. FÜR JEDEN TAG.

**WIR SIND
FÜR SIE DA!**

VEREINBAREN SIE
JETZT EINEN TERMIN
MIT UNS.

Möbel Schmid Einkaufszentrum
GmbH & Co. KG
Mozartstr. 37, 73072 Donzdorf
www.moebel-schmid.de

Montag bis Freitag: 9:00 bis 18:30 Uhr
Samstag: 9:00 bis 15:00 Uhr

**Möbel
SCHMID**

Donzdorf *seit 1673*